

# FRÜHJAHRES PROGRAMM

Es liegt wieder vor, das neue Halbjahresprogramm des Kinoclubs. Etwas verspätet wünschen wir Ihnen ein gutes, gefreutes neues Jahr mit vielen Überraschungen. Nach unserem erfolgreichen «festival sursee» – mit gegen 2000 Eintritten für die fünfzehn Filme und die Ausstellung – gehts gleich weiter mit einer spannenden Kinoreise rund um die Welt. Sie führt nach Indien, ins Heilige Land, Belgien, Brasilien, die USA, Mexiko sowie – das Gute liegt so nah – ins Wallis und nach Oberkirch. Freudig laden wir Sie, zusammen mit den Lehrpersonen der Musikschule Region Sursee, zu einer musikalisch-cinematographischen Reise mit Marilyn Monroe in die Filmgeschichte ein. Wir feiern am 8. Juni fünfzehn Jahre Kinoclub. Am 14. Juni 1997 war der Start unserer Erfolgsgeschichte, die ersten vier Filme des Kinoclubs Sursee liefen über den alten 35mm-Projektor des Stadttheaters – «The Purple Rose of Cairo», «Cinema Paradiso», «Hellzapoppin» und «Une nuit américaine». Das FilmWeekend vom 5. und 6. April zeigt drei Werke aus dem Blickwinkel von Kindern. So heissen wir alle, besonders unser Stammpublikum, willkommen! Übrigens, wer noch nicht dazu zählt: für Fr. 20.– (Einzel) und Fr. 30.– (Paare) ist man für die zweite Hälfte des Kinojahres Mitglied und bezahlt nur den halben Eintrittspreis.

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee · Kino Sursee (Stadttheater) in der Altstadt, hinter der Kirche  
www.kinoclub.ch · E-Mail: kinoclub.sursee@gmx.net · PC 60-555087-9



**Donnerstag, 31. Januar**  
20.30 Uhr

**Water**  
Deepa Mehta, Kanada/Indien, 2005  
117 Minuten, Hindi/d  
mit Sarala, Lisa Ray, Seema Biswas,  
John Abraham



«Water» spielt im Jahr 1938, Indien steht unter britischer Herrschaft. Nach orthodoxer hinduistischer Tradition werden viele Mädchen mit älteren Männern verheiratet. Wenn ihr Mann stirbt, sind die oft sehr jungen Witwen gezwungen, den Rest des Lebens verstossen in einem Ashram zu verbringen. Der Film zeigt die Geschichte eines Mädchens, das sich wehrt, dort zu versauern. Das Thema ist heute nach wie vor aktuell. Die indisch-kanadische Regisseurin musste den oscarnominierten Film an einem geheimen Ort in Sri Lanka drehen. Eindrückliches, authentisches und berührendes Kino!



**Donnerstag, 7. März 2013**  
20.30 Uhr

**Bruegel – The Mill and the Cross**  
Lech Majewski Schweden/Polen  
2010, 92 Minuten, O/df  
mit Rutger Hauer, Michel York,  
Charlotte Rampling



Dem polnischen Regisseur Lech Majewski ist ein opulentes, bahnbrechendes Kunstwerk gelungen. In seinem Film «Die Kreuztragung Christi» erweckt er das berühmte Gemälde von Pieter Bruegel dem Älteren (1564) auf verblüffende Art zu neuem Leben. Er fokussiert sich auf den über 500 Figuren detailgetreu auf ein paar Personen und natürlich auf Jesus und seine Mutter (eindrucklich verkörpert von Charlotte Rampling). Die historischen Geschichten und akribische, mit raffinierter Technik bewerkstelligte Analyse des Bruegel-Bildes, vermitteln den Zuschauern eine dichte und unvergessliche filmische Bilderwelt.



**Freitag, 5. April 2013**  
20.30 Uhr

**FilmWeekend**  
VERLORENE KINDHEIT

**Slumdog Millionaire**  
Danny Boyle, Grossbritannien/Indien  
2008, 120 Minuten, O/df  
mit Irfan Khan, Anil Kapoor,  
Dev Patel, Freida Pinto,  
Imran Hasnee



Im Zentrum des Films steht Jamal Malik, ein 18-jähriger Waise aus den Slums von Mumbai, der in der indischen Fassung von «Wer wird Millionär?» kurz vor der Beantwortung der letzten Frage steht. Da wird er verhaftet, Verdacht auf Betrug. Es kann nicht sein, dass ein ungebildeter Junge alle gestellten Fragen beantworten kann. Als er aus seinem Leben zu erzählen beginnt, löst sich dieses Rätsel. «Slumdog Millionaire» – ein rasanter, hochspannender, zuweilen auch bestürzender Film. Er gewann 2008 den Publikumspreis des Filmfestivals Toronto und 2009 vier Golden Globes.



**Samstag, 6. April 2013**  
19.00 Uhr

**FilmWeekend**  
VERLORENE KINDHEIT

**Le gamin au vélo**  
Jean-Pierre et Luc Dardenne  
Belgien, 2011, 87 Minuten, F/d  
mit Cécile de France,  
Jérémy Renier, Thomas Doret



«Der Junge mit dem Fahrrad» – der neue Film der spätestens seit «Rosetta» bekannten Brüder Dardenne – erzählt vom jungen Cyril, der sich im Kinderheim nach seinem Vater sehnt und schliesslich zumindest an den Wochenenden bei der liebevollen Coiffeuse Samantha eine Art neues Zuhause findet. Während bei früheren Filmen der Dardenne-Brüder eine graue Tristesse überwiegt, wirkt dieser Film unerwartet leicht und humorvoll. Ein strahlender Sonnenschein legt sich über die Figuren. Tiefsinniger Film, der Besucher und Besucherinnen mit mehr als einem Funken Hoffnung entlässt.



**Samstag, 6. April 2013**  
21.00 Uhr

**FilmWeekend**  
VERLORENE KINDHEIT

**Sister L'enfant d'en haut**  
Ursula Meier, Frankreich/Schweiz  
2012, 98 Minuten, O/df  
mit Léa Seydoux, Kacey Mottet Klein,  
Martin Compston, Gillian Anderson,  
Jean-François Stévenin



Simon, zwölfjährig, wohnt mit seiner älteren Schwester Louise im Wallis. Während der Saison fährt er jeden Tag mit der Seilbahn in die Berge und kauft dort Skis und andere Sportartikel, um sie gleich wieder zu verkaufen. Er finanziert damit den Lebensunterhalt für sich und seine Schwester, die nur unregelmässig Arbeit findet. Ursula Meier erzählt, wie schon in ihrem Film «Home», mit feinen Zwischentönen den emotionalen Zustand einer Familie auf dem Hintergrund von Einsamkeit und Armut – ohne allen Kitsch und Rührseligkeiten. Sie gewinnt damit den Silbernen Bären 2012 am Filmfestival Berlin.



**Mittwoch, 24. April 2013**  
14.30 Uhr

**condolcevita**

**Drei Brüder à la carte**  
Silvia Häselbarth  
Schweiz, 2011, 73 Minuten  
mit Markus, Andy, Thomas  
und Maria Wicki



Im «Hirschen» Oberkirch, den es seit 400 Jahren gibt, ist nicht nur speziell was auf den Tellern serviert wird, sondern auch das, was in der Küche passiert. Dort kocht der Chef mit seinen zwei Brüdern, beide sind mit einem Down-Syndrom zur Welt gekommen. Sie präsentieren kulinarische Köstlichkeiten und leben gemeinsam ihren alles andere als gewöhnlichen Alltag. Für die ganze Crew ist das eine Herausforderung, der sie sich mit viel Engagement und Liebe stellen. Im «Hirschen» wird vorgelebt, dass Integration in eine ganz normale Arbeitswelt funktionieren kann und wie alle Gewinner sein können.



**Freitag, 10. Mai 2013**  
20.30 Uhr

**Cidade de deus City of God**  
Fernando Meirelles, Brasilien, 2002  
129 Minuten, O/df  
mit Matheus Nachtergaele,  
Seu Jorge, Alexandre Rodrigues



Über fast drei Jahrzehnte hinweg werden die Zustände im Elendsviertel von Rio de Janeiro, einem der gefährlichsten der Welt, geschildert. Aus der Perspektive eines jungen Mannes, der davon träumt, Fotograf zu werden. In schonungslosen, aber ästhetischen Bildern wird der brutale Alltag brasilianischer Jugendlicher gezeigt – ihr Kampf ums Überleben in einem Milieu, wo Gewalt und Drogen Gesetz sind. Hoffnung gibt es kaum, der soziale Aufstieg gelingt nur den wenigsten. Der Film bannt den Alltag der Favelas mit atemberaubender Intensität auf die Leinwand und regt eindrücklich zum Nachdenken an.



**Samstag, 8. Juni 2013**  
19.00 Uhr

**15 Jahre Kinoclub Marilyn is back**  
Konzert – Apéro – Film  
Mit Lehrpersonen der Musikschule  
Eintritt gratis (freiwillige Kollekte)



Wir feiern unseren Geburtstag mit einem spannenden und faszinierenden Projekt kultureller Zusammenarbeit. Lehrpersonen der Musikschule Region Sursee konzertieren zu Film- und Bildausschnitten von Marilyn Monroe. Sie erwecken mit Musik aus dem 20. Jahrhundert eine der grössten Ikonen des Films zu neuem Leben. Danach zeigt der Kinoclub den Billy-Wilder-Film «Some like it hot» mit Marilyn als Sugar Kane Kowalczyk, einer ihrer erfolgreichsten Rollen in einer ganz und gar musikalischen Umgebung mit Tony Curtis und Jack Lemon. Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Reise in die Filmgeschichte!



**Donnerstag, 4. Juli 2013**  
20.30 Uhr

**Frida**  
Julie Taymor, Mexiko/USA, 2002  
122 Minuten, O/df  
mit Salma Hayek, Alfred Molina,  
Antonio Banderas



Die Regie setzt die Biographie der bekannten mexikanischen Malerin Frida Kahlo ästhetisch, erotisch und witzig in Szene. Nach einem schweren Unfall als junge Frau, ist Kahlos Leben von chronischen Schmerzen bestimmt. Die resolute Art, wie sie ihr Leben nach dem Schicksalsschlag anpackt, beeindruckt. Sie führt Frida während ihrer Genesung zum Malen und lässt sie eine einflussreiche Künstlerin der Moderne werden. Zugleich lernt sie den politisch engagierten Künstler Diego Rivera kennen, ihre grosse Liebe. Herausragend Salma Hayek als Frida sowie die mit einem Oscar ausgezeichnete Filmmusik.

